
Zurück

Fußball-Bezirksliga: SG Disibodenberg trennt sich von Günter Dilly

Odernheim - Die SG Disibodenberg hat sich mit sofortiger Wirkung von Spielertrainer Günter Dilly getrennt. Der Tabellenvorletzte der Fußball-Bezirksliga sah darin die einzige Chance, in den Partien nach der Winterpause den Klassenverbleib doch noch zu schaffen.

"Das war mit die schwerste Entscheidung, die ich treffen musste", sagte Andreas Schmidt, der Kassierer und kommissarischer Abteilungsleiter des TuS Duchroth, eines der beiden Kooperationspartner der SG. "Wir haben das vorab in vielen, vielen Sitzungen besprochen. Irgendwann mussten wir die Entscheidung übermitteln."

Die Entlassung traf Dilly völlig überraschend. Er hatte gerade in der Vorwoche den Lehrgang zur Trainer-C-Lizenz erfolgreich abgeschlossen, als er am Dienstag von den Verantwortlichen des TuS und des SC Odernheim über seine Entlassung informiert wurde. "Aus sportlicher Sicht kann man das nachvollziehen", räumt Dilly ein. "Dass wir so tief in der Tabelle stehen, hat viele Gründe. Unter anderem ist die Liga stärker geworden." Auch Schmidt gibt Dilly nicht die (Allein-)Schuld an der Misere. "Die vergangene Saison war recht erfolgreich gewesen", sagt der Abteilungsleiter. "Wir waren verwöhnt. Unter Björn Bonenberger war es nur bergauf gegangen. Wir hatten im Vorstand schon mit einer schweren Saison gerechnet, aber gehofft, dass wir uns frühzeitig den Klassenverbleib sichern können. Jetzt stecken wir arg im Schlamassel drin."

Vier Abgänge hatte es im Sommer bei der SG gegeben, acht neue Spieler waren dazugekommen. Doch Schmidt konstatiert: "Es gab keine Verbesserung im Kader." Ein, zwei Spieler mussten aus beruflichen oder schulischen Gründen kürzer treten, Kai Bambauer fiel verletzt aus. "Günter Dilly hatte es schon schwer, weil er selten den gleichen Kader zur Verfügung hatte", sagt Schmidt.

Trotz allen Verständnisses beschlossen die SG-Verantwortlichen die Trennung vom Spielertrainer. "Es ist uns schwer gefallen", sagt Schmidt. "Aber irgendwann mussten wir in den sauren Apfel beißen, um uns am Ende der Saison nicht vorwerfen lassen zu müssen, dass wir nicht alles unternommen hätten."

Von der Trainerentlassung versprechen sich die Vorstandsmitglieder einen Schub, zumal nach der Winterpause Benjamin Schmall, der vom SC Idar-Oberstein zurückkehrt, zur Verfügung steht. Dass Schmall Dillys Amt übernimmt, will Schmidt nicht bestätigen. "Wir sind mit der entsprechenden Person noch nicht zu 100 Prozent durch", sagt der Abteilungsleiter. "Wir müssen das erst intern besprechen. Wir werden eine Übergangslösung finden, um die Saison zu Ende zu bringen. Dann haben wir Zeit, um uns voll auf die Suche zu konzentrieren."

Die Zuversicht, dem Abstieg noch entgehen zu können, hat Schmidt noch nicht verloren. "Wenn ich ohne diese Hoffnung auf den Sportplatz gehen würde, bräuchte ich am Sonntag nicht aufzustehen", sagt der Abteilungsleiter. "Wir hoffen, dass die Köpfe für die Restrunde ein bisschen frei sind, dass wir den Bock umstoßen und eine kleine Serie starten."

Dilly wird definitiv auch als Spieler nicht mehr zur Verfügung stehen. "Ich feiere jetzt erst einmal Weihnachten, fahre dann in den Skiurlaub und dann werde ich weitersehen", sagt der scheidende Spielertrainer. "Ich werde mich erst einmal neu sammeln und vielleicht ein paar Fortbildungen machen. Ansonsten habe ich eben mehr Freizeit. Die Freundin freut sich wahrscheinlich." ga